



Lammauftrieb ohne eine Schäfchenwolke

Innenminister Günther Beckstein in Mörsnheim / 800-köpfige Herde durch Ort geleitet

Eichstätter Kurier

Mörsnheim (EK) Keine einzige Schäfchenwolke am Himmel, dafür umso mehr Schäfchen am Boden: Der Lammauftrieb am Wochenende in Mörsnheim fand nun schon im fünften Jahr statt, und als prominenter Aushilfsschäfer fungierte diesmal der bayerische Innenminister Günther Beckstein.

Dieser wurde von Mörsnheims Bürgermeister Richard Mittl prompt als "Innenministerpräsident" begrüßt, und der Angesprochene selbst wählte sich in seiner Rede mehrmals bei einem "Almauftrieb". Wortklaubereien hin oder her: Es war ein regelrechter Auftrieb am Samstagnachmittag im kleinen Ort im Gailachtal. Der Kastnerplatz war rappellvoll mit Einheimischen und Touristen, als der designierte Stoiber-Nachfolger eintraf, und ringsherum garnierte ein Schäfer- und Handwerkermarkt dieses Spektakel.



Gemeinsam mit Hüteschäfer Sascha Gäbler (Mitte) und rund 800 Schafen, Lämmern und Ziegen zog der bayerische Innenminister Günther Beckstein beim Lammauftrieb durch Mörsnheim. Foto: kno



Beim Handwerkermarkt wurden auf diesem 200 Jahre alten Webstuhl Schafwollteppiche gefertigt.

Hier gab's vom bekannten Lammurger Big Mäh bis zum schwarzen Schäferhemd alles, was des Lammfreunds Herz erfreut. In jenes Schäferoutfit (mit Schippe) wurde später auch Beckstein gesteckt – allerdings nicht, ohne zuvor das heuer Zehnjähriges feiernde Projekt Altmühltaler Lamm gebührend

gewürdigt zu haben. Früher, so gab er zu, sei Kulinarisches vom Schaf eher mit dem Begriff "pensionierter Hammel" verbunden gewesen. Spätestens seit dem Altmühltaler Lamm habe sich dies grundlegend geändert: Lamm sei, entsprechend zubereitet, ganz einfach "vorzüglich". Ein schlechtes Gewissen beim Verspeisen müsse niemand haben

so Beckstein: Schließlich hätten die Lämmer "glücklich gelebt" und seien artgerecht gehalten worden. Zudem seien die Schafherden kostengünstige Naturpfleger. Den anwesenden Hüteschäfern rief der Innenminister zu: "Wir stehen an eurer Seite."

Dann wurde ihm das Schäferhemd übergestülpt, dessen markantes Schwarz Beckstein zuvor schon ausdrücklich gelobt hatte – "Bei Rot laufen die Tiere doch davon" –, und mit etwas Verspätung kam dann auch Schäfer Sascha Gäbler um die Kurve. Mit dem Minister im Schleptau führte er die laut mähende Masse von 800 Tieren als begehrtes Motiv unzähliger gezückter Fotoapparate durchs Markttor am Kastnerplatz und durch die Straßen des Ortes Richtung Wacholderheide am Kohlberg. Die Ruhe dort währte aber nur kurz, am Sonntag stand schließlich dasselbe auf dem Programm – nur ohne Minister. Umrahmt war der Lammauftrieb Schafschurvorführungen, von

Tänzen der Oberpfälzer Schäferfanzgruppe, einer Ausstellung im Kastnerhof und einer Exkursion "Auf den Spuren der Schafe" unter anderem zur Steinbruchhalde "Zugspitz". Also doch ein Hauch von Almauftrieb.



„**Pfüa Gott**“: Die Herde verabschiedete sich nach dem Spektakel auf die Wacholderheide am Kohlberg.